

Hartmut Arbatzat

De hillige Seefohrt

A: Mensch Kuddel, di heff jo lang nich sehn, dat du ok mol wedder in Hamborg büst. Koom, drink mol Lütt un Lütt mit mi. Föhrst du jümmer noch op de Cosco don Bosco?

B: Nee, ik heff nu anmustert op de Queen of Appelbüttel, dor goht nach teindusend Containers mehr rop. De Schepen warrt jo jümmers grötter. Wenn ik vun vörn na achtern will, bruuk ik al meist 'n halve Stünn, mit'n Fohrrad. Un du, büst du noch jümmers Steward op den Krüüzfohrer?

A: Jo, ik will eigentlich jo jümmers Flusslotse op de Est warrn, denn vun Buxtu bet Cranz kenn ik mi nipp un nau ut, man dat hett noch nich klappt. So schipper ik denn jümmers in de Karibik rüm. Dat kummt mi meist so vör, as wenn ik in't Olenheim arbeiden do.

B: Wo kummt dat denn? Du hest doch feinen Job, immer Sünn, junge, knackige Deerns.

A: Vunwegen knackige Deerns. Tohauptsook sünd dat ole Lüüd, wi hebbt jümmers fief Dokters an Bord. Malesche gifft dat jümmers. De sünd jo meist an't Freten vör dull. Morgens Buffett, Middags fief Gänge, nomiddags Kokenbuffett, avends karibisches Buffett un denn noch Middernachtbuffett. Dat jet in die Fijur, dat segg ik di. Dor kummt männigeen Hartschrittmoker in de Bredullje, un dat nich to knapp. Man de Rederee hett dor ut lehrt. Se hebbt nu ok Diät-Törns in't Programm. So mookt de Lüüd dat ene Johr „Freten un Supen in de Karibik“ un dat anner Johr „Afnehmen in de Arktis“. Ik mag meist keen ole Lüüd mehr sehn. Dor hest du dat doch beter op dien Containerschipp!?

B: Disse gresigen Containers mookt mi ganz möör in' Kopp, wenn ik de noch lang sehn mutt, denn jump ik sülvens rin in so'n Container un denn is dat ut. Wenn du vun de Brüch no vörn oder na achtern kieken deihst, na Luv oder na Lee, jümmer blots disse Blickkisten, mien Bregen is ok al veerkantig, ik eet blots noch Ritter Sport. Un denn keen to'n Snacken. De Kaptain kummt ut Japan, kookt warrt chinesisches, de Matrosen koomt ut Russland un de Stüürmann ut Timbuktu. Mann, wat frei ik mi, dat ik hier mit di 'n beten Platt snacken kann. Du hest doch as Steward wenigsten Lüüd to'n Snacken.

A: Tja, snacken is good, quesen un quarken de ik eher seggen. Steward, dat Fleesch is to hart, Steward, dat Gemüüs is to week, de Supp is soltig, de Nadisch to sööt un de Kantüffels sünd to matschig. Un dat Slimmst is, wenn di so tatterige ole Wiever in Mors kniepen doot un di den Zeddel mit de Kabinennummer in de Hand drücken doot. Mann o Mann, denn mutt ik ierst mol an de frische Luft. Dor hest du doch op dien Conatinerschipp 'n beten mehr Roh, wat?

B: Roh is good, ik bün jo ünner in de Maschien, weest du woveel Larm 100.000 PS moken doot, dor is 'n Disco nix gegen. Apropos Disco, letzte Fohrt bün ik gor nich mehr an Land gohn. De Hoben in Shanghai is 45 km weg von de Stadt un bet dorhen föhrst du blots dör Container-Bargens. Bet ik in de Stadt bün, bün ik dörchdreih. Dor weer ik lever so as du bi'n Captains-Dinner.

A: Tja weest du, diss optokelten Schachteln mit soveel Klunker üm Hals, dat du di wunnern deist, dat se noch oprecht gohn köönt, de een Schlammpanjer na'n annern in sik rinschütten doot, also nee, goh mi af. Un wat se den Kaptain jümmer anhimmeln doot, ik will nich weten

in woveel Testamente de al binnen is. He danzt ok jümmers blots mit de, de sik al teihnmol liften loten hebbt. Dor sitt dat Geld in de Nääs un dat Gesicht in' Nacken. Op anner Siet, wenn sik mol en vun de jungen seuten Deerns bi us verirrt, de de Reis in` Priesutschrieven wunnen hebbt, wat meenst du, wo fix he dorbi is un jem de Kommandobruch wiesen will. Un allens dröfft se anforten, allens segg ik di. Den Sextanten verkloort he sülvens in de Kajüüt, un avends warrt öövt.

B: Tja, bi us op'n Containerschipp speelt sik jo nich veel af. Deerns giff dor nich, nichmol bi de Pirotens, de af un an in de Stroot vun Malakka us `n beten argern wüllt.

A: Un denn, wat mookt ji gegen de Pirotens?

B: Jo dat is de enig Vergnögen, wat du op so'n lange Fohrt hebben kannst. Ik stoh denn jümmer an de grote Sprütt un loot ehr Schipp vulllopen. De Matroos is an de Schallkanone, de huult jem so vull as in dusend Discos tosomen. Ik glööv `n Vergnögen is dat nich, Piroot to ween. Wenn dat al nix helpen will, smiet wi jem 'n Container in de Barkass, glööv man, för dat Gewicht is de nicht utleggt. Jo, mookt Spooß, mutt ik seggen, schood dat dat so wenig Pirotens geven deiht. Man bi jo is jo ok jeden Avend Showprogramm, wat?

A: Tja, to'n Slopen hebbt de Lüüd keen Tiet, dat giff bi us fief Discos, twee Theoter, jeden Abend singt de aftokelte twete Garde vun de Schlagerfuzzis. Nülichs weer Freddy Quinn dor, tominnst seh de so ut, de mutt doch ok al fiefunnegentig ween. Man he is jümmer noch de Jung vun St. Pauli un sien Mudder schrifft em, he schall bald wedder na Huus komen. Ik wüss ok gor nich, dat Caterina Wal-Ente jümmer noch singen mutt. Hett de ehr Rente noch nich tosomen. Dat dor so slecht betohlt warrt in dat Show-Geschäft, is dat nich gresig?

B: Dat dücht mi ok. Dor kannst ja glieks to Huus blieven, dor heff ik ok noch so'n ole Schachtel. Man, wat de ik mi freien, wenn ik as Lots op'e Est föhrn kunn, oder beter noch as Kaptain op'n Fletenkieker. Wat beters giff doch gor nich, as de Geldlüüd över de Elv to kutscheern to'n Bodderkokeneten na Cranz, ik krigg Prozente bi'n Weertsmann, Bodderkoken satt, jeden Dag. Gefohr kummt blots vun de Appelbööm. Af un an fallt di mol so'n Boskopp op'n Kopp. Man dat is jümmers noch beter as'n Taifun. Ik bruk blots noch en Container, un de is swatt. Dor jump ik rin, wenn't op de letzte Reis geiht! - Prost!

A: Prost!